Badische Zeitung
Freiburg • Dienstag, 27. Oktober 2026
https://www.badische-zeitung.de/auch-im-ruhestand-gehen-bernd-dallmann-langjaehriger-wirtschaftsfoerderer-freiburgs-die-ideen-fuer-d

# Den Rhein schwimmbar machen

**IM PROFIL:** Bernd Dallmann, 75, war über drei Jahrzehnte lang Freiburgs oberster Wirtschaftsförderer. Heute setzt er sich für gemeinsame Projekte im Dreiländereck ein und hat die Entwicklung in China im Blick.

*Von Joachim Röderer*

Früher, so sagt Bernd Dallmann, da sei die Lage in einer Grenzregion ein wirtschaftlicher Nachteil gewesen. Die Grenzlage habe sich heute in einen Vorteil umgekehrt: „Die Voraussetzung ist, dass Grenzen zwar kulturelle Eigenheiten bewahren, aber den Austausch von Arbeitskräften, Wissen, Dienstleistungen und wirtschaftlichen Aktivitäten nicht behindern“, so der promovierte Wirtschaftswissenschaftler. Für Freiburg und Südbaden, fürs Elsass und für die Region Basel sieht er beste Zukunftsperspektiven – aber nur, wenn man weiter gemeinsam am Ball bleibe.

Erst neulich hat Dallmann, der 75 Jahre alte Präsident des Netzwerks Regio-Trirhena, in Bad Krozingen Vertreter aus Politik und Tourismus aus dem Dreiländereck zu einer Konferenz zusammengetrommelt. „Zusammen haben wir 33 Millionen Übernachtungen – pro Jahr, so viele wie die Toskana und Südtirol“, sagt er. Leider habe die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein wenig an Elan verloren. Dabei gebe es so viele Chancen: Rad- und Wanderwege, einen öffentlichen Nahverkehr über Grenzen, zum Beispiel. „Natürlich ist es schlecht, dass die Bahnverbindung Freiburg-Colmar jetzt auf Eis gelegt wurde“, klagt er.

Und ja, auch dem Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg fehle noch eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr: „Dass die Ökobilanz des Airports schlecht ist, liegt auch daran, dass die meisten Reisenden mit dem Auto hinfahren“, berichtet er. Die einfachste Lösung wäre für ihn ein eng getakteter Shuttlebus vom Badischen Bahnhof in Basel zum Flughafen. „Das wären nur zehn Minuten Fahrzeit.“

Beim Mittagessen in seinem Lieblingsrestaurant Tizio am Freiburger Rotteckring wird schnell klar: Der langjährige oberste Freiburger Wirtschaftsförderer sprüht noch immer vor Ideen. Der gebürtige Niedersachse ist einst zum Studieren nach Freiburg gekommen. Er hat dann als persönlicher Referent für den Abgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär Rolf Böhme gearbeitet, der 1982 zum Oberbürgermeister von Freiburg gewählt wurde. Böhme machte Dallmann zum Direktor der Landesgartenschau, die vor 40 Jahren rund zwei Millionen Besucher in den Seepark lockte.

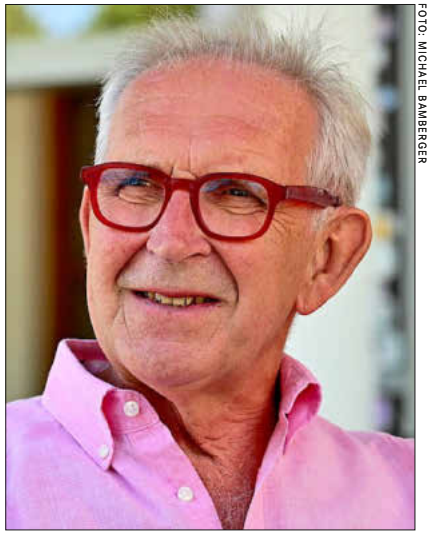


FOTO: MICHAEL BAMBERGER

**Bernd Dallmann**

Nach dem Mammutevent schrieb er seine Dissertation über die Kosten und Nutzen einer Großveranstaltung. Dann wartete die nächste Aufgabe: Mit zwei Mitarbeitern begann der Vater zweier Töchter die spätere Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) aufzubauen, die er gut 30 Jahre führte. Ein Meilenstein war die Planung des Konzerthauses. Und im Jahr 2000 organisierte er mit der Tour-de-France-Etappe auf dem Höhepunkt des Jan-Ullrich-Hypes die bis heute größte Sportveranstaltung in Freiburg und der Region, die mehr als zwei Millionen Menschen auf die Beine brachte. Auch den Freiburg-Marathon hat er, selbst Marathonläufer, etabliert.

Vor neun Jahren wurde er bei der FWTM in den Unruhestand verabschiedet. Netzwerken, Projekte entwickeln und umsetzen, das beschäftigt ihn weiterhin. Gerade lotet er mit Mitstreitern aus, ob nicht das Museum für Neue Kunst aus der Freiburger Altstadt in die alte Stadthalle umziehen könnte: „Das Gebäude bräuchte noch irgendwie einen architektonischen Hingucker“, findet er. Und im heißen Sommer kam ihm noch eine Idee: „Wir müssen den Rhein auch bei uns schwimmbar machen – das können wir von den Baslern lernen.“

Freiburg sieht er bestens aufgestellt für die Zukunft: mit der Universität mit Exzellenzstatus, der florierenden Medizintechnik, der Gesundheitswirtschaft, dem Tourismus, dem SC Freiburg als Werbefaktor. Aber neue Impulse könnten Stadt und Region immer noch aufnehmen, findet er. Mehr als 60 Mal war Dallmann schon in China. Sein Lehrbuch über Wirtschaftsförderung ist sogar ins Chinesische übersetzt worden. Klar, politisch und sozial seien die Verhältnisse in China mit denen in Deutschland nicht zu vergleichen. Trotzdem lohne sich das Hin- und vielleicht auch Abschauen. Im November fliegt Bernd Dallmann wieder nach Fernost – mit einer Delegation aus dem Dreiländereck.

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.